

Die Signaturlehre der Pflanzen

Die Signaturlehre ermöglicht es dir, vom äußeren Erscheinungsbild einer Pflanze auf ihr Wesen und ihre Wirksamkeit zu schließen.

Neben einem gewissen Grundwissen, braucht es hier auch assoziative und intuitive Fähigkeiten. Diese Art der Deutung ist niemals eindeutig, weswegen sie von der Wissenschaft abgelehnt wird.

Dennoch bildet sie die Grundlage für das vorhandene Kräuterwissen, das seit Jahrhunderten erfolgreich angewandt wird.

Schon Paracelsus hat mehr auf die praktische Erfahrung der einfachen Leute gegeben, als auf die Lehrinhalte der Universität.

Pflanzenkundige raten dazu, sich immer zunächst einmal sensitiv auf die Pflanze einzulassen, ihre Schwingung aufzunehmen und erst anschließend das äußere Erscheinungsbild zu betrachten, so dass die Signaturlehre nur als Bestätigung des intuitiven Eindrucks dient.

Bei der Betrachtung bewege dich vom Größeren zum Kleineren. Nimm erst die Gestalt als Ganzes wahr und gehe dann ins Detail.

Aus welchen Merkmalen setzt sich die Signatur zusammen?

- **Farbe**
Die Farbe gibt Aufschluss über die Zuordnung zu einem Element oder Planetenprinzip, außerdem spiegelt sie bisweilen den Bezug zu einem der Körpersäfte oder einem Organ. Rote und blaue Pflanzen haben zum Beispiel oft einen Bezug zum Blut. Gelbblühende Pflanzen zur Leber, etc..
- **Gestalt**
Auch Gestaltmerkmale spiegeln das Element und das Planetenprinzip, manchmal ist aber auch eine Ähnlichkeit von Pflanzenteilen mit dem Organ vorhanden. Z.B. erinnern die dreilappigen Blätter des Schöllkrauts an die Leber, der Schachtelhalm an die Wirbelsäule. Auch die Form der Früchte ist interessant.
- **Name**
Z.B. Knabenkraut, Frauenmantel, Fliegenpilz
- **Lebensdauer**
Immergrüne Pflanzen und solche mit langer Lebensdauer sind eher für Alterskrankheiten hilfreich, Pflanzen, die es nur im Frühjahr gibt, sind eher für Kinder geeignet.
- **Rhythmus**
Wann öffnet die Pflanze die Blüten? Wann blüht sie im Jahresverlauf? Wann werden ihre Früchte reif?
Das Öffnen der Blüten in der Nacht, weist die Nachtkerze als Mondpflanze aus, das

Johanniskraut ist eindeutig eine Sonnenpflanze. Es blüht dann, wenn die Sonne den höchsten Stand hat und ist um die Mittagszeit besonders kräftig.

- **Fortpflanzung**

Ist die Pflanze zwittrig oder wird sie von Insekten bestäubt?

Hat sie auffallend viele Samen? Wenn ja, deutet das auf fruchtbarkeitssteigernde Wirkung hin.

- **Konsistenz**

Besonders aufrechte und feste Struktur weist auf den Inhaltsstoff Kieselsäure hin, Schleimstoffe und Milchsäfte geben ebenfalls Aufschluss.

- **Geruch**

Die frischen Brennesselblätter riechen nach Urin und weisen auf ihre Wirkung auf den Harntrakt hin.

In jedem Fall gibt der Geruch Hinweis auf das Planetenprinzip.

- **Geschmack**

Bitterstoffe weisen immer auf einen Zusammenhang zum Verdauungstrakt hin.

Der Aronstab hinterlässt ein wundes Gefühl auf der Schleimheit und zeigt dass er gegen Katarrhe mit wunder Schleimhaut hilft.

- **Standort**

Wachstum an stark verschmutzten Stellen weist auf entgiftende Fähigkeiten hin, wachsen auf Stein und Durchbrechen des Steins mit den Wurzeln zeigt an, dass Steine auch im Körper gebrochen werden können.

Generell gibt der Standort wieder besonders klaren Aufschluss über die Planetenzuordnung. Achte auf die Sonneneinstrahlung, die Feuchtigkeit und die Qualität des Bodens. Ist der Standort geschützt oder starken Einflüssen ausgesetzt?

- **Verhalten**

Wie reagiert die Pflanze auf Berührung, Wetterumschwünge, Wind etc.? Ist sie empfindlich oder sehr robust? Klassisches Beispiel ist hier die Mimose, die empfindlichen Menschen sehr gut helfen kann.

- **Gesellschaft**

Wächst die Pflanze allein oder in Gesellschaft?

Pflanzen die alleine wachsen helfen eher den Individualisten.

Pflanzen die gemeinsam wachsen, können auch auf dem Rezeptblock gut kombiniert werden.

Es hat sich herausgestellt, dass durch das Herauslösen einzelner Inhaltsstoffe aus Pflanzen nur eine verschwindend geringe Wirksamkeit erhalten bleibt.

Wie jedes andere Wesen auch, ist die Pflanze wesentlich mehr als nur die Summe ihrer chemischen Inhaltsstoffe. Sie wirkt auch durch Geist und Seele und die Gesamtkomposition all ihrer materiellen Elemente. Weiters stellt sie die Verbindung zwischen dem Menschen und dem Schöpfungsfeld wieder her und damit zur Information über den natürlichen Zustand, die in der heutigen Zeit oft verloren gegangen ist.